

Kapitel 1: Guten Tag!

1a 2G, 3H, 4A, 5D, 6I, 7E, 8C, 9B

2a Situation A: links Niklas, rechts Nina;
Situation B: rechts Julia

3a Situation A: links Nina Weber, rechts Oliver Hansen; Situation B: links Frau Kowalski

4a 1B, 2A, 3C

4c wohnt; kommt, wohnt

6b Herr Klein: 0159 / 8234607;
Frau Groß: 0157 / 8316924

7b ruben-gonzalez@esweb.net;
maria_1811@inet.com

8a

	kommt aus	wohnt in	spricht	lernt
Olivia Miller	den USA	San Francisco	Englisch, Deutsch	Spanisch
Gabriel Santos	Brasilien	Köln	Portugiesisch, Deutsch, Englisch	-
Alessia Conti	der Schweiz	Lugano	Italienisch, Französisch, Deutsch	-
Boris Walder	Österreich	Salzburg	Deutsch, Englisch	Arabisch
Saki Tanaka	Japan	Berlin	Japanisch, Deutsch	Englisch
Kateb Brahim	Algerien	Paris	Arabisch, Französisch	Deutsch

8b

Land	Sprache
Deutschland	Deutsch
Österreich	Deutsch
die Schweiz	Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Deutsch
Frankreich	Französisch
Brasilien	Portugiesisch
Italien	Italienisch
Spanien	Spanisch
Polen	Polnisch
die Türkei	Türkisch
Russland	Russisch
Algerien	Arabisch
Japan	Japanisch
die USA	Englisch

9 Luca, Anna, Max, Bea

10 1E, 2C, 3B, 4D, 5A

11 Max: 0151/ 89944583;
Anna: 0171/ 341226691;
Bea Kretschmar

12 A2, B4, C1, D3, E5

Kapitel 2: Freunde, Kollegen und ich

1 A Emily: schwimmen, joggen; B Boris: lesen, reisen; C Eva: fotografieren, tanzen

3a reisen, liest, singt, joggen, spielen

3b A4: Singst; B2: Sprichst; C6: Spielen; D1: Kochen; E3: Lese; F5: Joggt

4a Am Mittwoch.

6b

der	das	die
Stift, Computer, Schlüssel	Auto, Buch, Geld, Glas, Medikament	Straße, Rechnung, Spritze, Tablette

7a A A. Mazin: Studentin; B L. Schöpe: Kellner; C F. Höflinger: Taxifahrer; D M. Donat: Ärztin

7b a 22 Jahre; b 24 Stunden; c 46 Stunden; d 100 Bücher; e 480 Zimmer; f 920 Ärzte; g 1.250 Patienten; h 25.000 Studenten und Studentinnen; i 68.000 Kilometer

7c Amina Mazin: Studentin; von Montag bis Freitag (Kurse, Seminare, lernen) und am Samstag (im Kino); Sonntag – Leon Schöpe: Kellner; Mittwoch bis Sonntag, am Abend und am Wochenende; am Montag und am Dienstag – Fabian Höflinger: Taxifahrer; Samstag bis Donnerstag; Freitag – Magda Donat: Ärztin; oft auch nachts und am Wochenende; -- (keine Angabe)

8a-b die Kilometer (-), die Ärzte, die Stunden; die Bücher, die Restaurants

9a A die Verkäuferin, B der Informatiker, C die Lehrerin, D die Friseurin, E der Architekt, F der Ingenieur

10a

Wort	Artikel	Plural
Krankenhaus	das	-
Seminar	das	Plural: die Seminare
Buch	Nt (=Neutrum)	Bücher
Kilometer	der	-
Tag	der	e
Woche	Nomen, feminin	Plural: Wochen

10b der: Kilometer, Tag; das: Krankenhaus, Buch, Seminar; die: Woche

12a Name: Miller;
Vorname: Jonathan;
Geburtsdatum: 01.04.1994;
Geburtsort: New York;
Adresse: Goethestraße 7, 10711 Berlin;
Telefonnummer/Handynummer: 0171-12085614

13a Max: spielen, Kino, Sport (Fußball spielen, schwimmen); Anna: Kino, lesen, schwimmen

13b am Montag

14a Luca: Krankenpfleger; Anna: Studentin

14b Er: 1, 4; Sie: 2, 3, 5, 6

Kapitel 3: In Hamburg

1a 1C: der Hafen; 2A: der Bahnhof; 3E: das Rathaus; 4D: der Michel; 5B: die Elbphilharmonie

1b A: der Bahnhof; B: das Konzerthaus; C: der Hafen; D: die Kirche; E das Rathaus

1c Rathaus: 120 Jahre alt, 112 Meter hoch; Elbphilharmonie: 866 Millionen Euro, 600 Konzerte; Hafen: 12.000 Schiffe, 175 Länder; Michel: 2500 Menschen, 132 Meter hoch; Bahnhof: 720 Zuge, 2 Stunden

2a 1. Bahnhof, 3. Fluss, 5. Rathaus, 6. Kirche

2b



2c 2. das Rathaus, 3. die Kunsthalle, 4. der Fluss, 5. das Hotel, 6. die Kirche, 7. der See

4a der, Das, Die, Die

4b 2. ein Bahnhof – Der Bahnhof
3. eine Brücke – Die Brücke
4. Häuser – Die Häuser

4c 2. Das ist eine Kirche.
3. Das ist eine Kunsthalle.
4. Das ist ein Kino.
5. Das ist ein Turm.
6. Das ist ein Hotel.

5a **lang:** Jahr, Hafen, Star, fahren, zehn, Weg, See, sehr, sieben, wie, hier, hoch, pro, Montag, gut, Zug, Buch, Fußball – **kurz:** alt, lang, man, gern, elf, Herr, Schiff, Mitte, Kirche, bitte, Kosten, von, Sonntag, Ort, Fluss, Turm, Stunde

6a A: der Bus, das Fahrrad; B: der Bus, die U-Bahn; C: die U-Bahn; D: zu Fuß gehen; E: –

6b 1C, 2B, 3A, 4E, 5D – Richtige Reihenfolge der Sätze:
Oje, kein Fahrrad! Schnell da ist der Bus – Ach nee, kein Bus. Also schnell! Wo ist die U-Bahn! – Oh, nein! Keine Fahrkarte?! – Ich gehe zu Fuß.
Jetzt aber schnell! – Heute kein Test! So ein Glück!

6c 1. Nein, das ist kein Bus, das ist eine U-Bahn.
2. Nein, das ist kein Auto, das ist ein Fahrrad.
3. Nein, das ist keine Kirche, das ist ein Bahnhof.
4. Nein, das sind keine Busse, das sind Autos.
5. Nein, das sind keine Konzertkarten, das sind Fahrkarten.

- 7a** Gespräch 1: das Theater;
Gespräch 2: die U-Bahn;
Gespräch 3: das Hotel
- 7b** das Theater – Wegeskizze in der Mitte;
die U-Bahn – Wegeskizze rechts;
das Hotel – Wegeskizze links
- 9a** A Theater – Hamburger Theater-Festival;
B Musik – Elbphilharmonie;
C Film – Filmfest Hamburg
- 9c** das Theater, das Festival, das Orchester,
der Chor, das Konzert, der Film,
das Publikum

10a

1	2	3	4
Januar	Februar	März	April
5	6	7	8
Mai	Juni	Juli	August
9	10	11	12
September	Oktober	November	Dezember

- 10b** A: Winter; B: Herbst; C: Sommer;
D: Frühling
- 10c** 1. schwimmen: im Sommer
2. Fahrrad fahren: im April oder Mai / im Frühling
3. reisen: im Herbst;
4. ins Museum gehen: im Winter
- 11a** Foto oben links: 5;
oben in der Mitte: 1;
oben rechts: 6;
unten links: 4;
unten in der Mitte: 2;
unten rechts: 3
- 11b** 5F, 1E, 6H, 4I, 2D, 3B
- 12a** 1: 1792; 2: 375; 3: 3,5; 4: 25; 5: 1901;
6: 1969–1972; 7: 137
- 13** 1 die Straße bis zum Isartor
2 durch das Isartor
3 immer geradeaus
4 vor dem Marienplatz nach links

Plattform 1

- 3a** 2. Montag, 4. gehen, 5. Land, 6. Hotel,
7. kochen, 8. Taxi
- 3b** 2. das Jahr, 3. der Bahnhof, 4. der Bus,
5. das Buch, 6. die U-Bahn
- 5a** Schauspieler/-in: Christoph Waltz, Birgit Minichmayr
Komiker/-in: Anke Engelke, Abdelkarim
Musiker/-in: Yvonne Catterfeld, Felix Jaehn
Sportler/-in: Roger Federer, Laura Dahlmeier

- 6a** Deutschland: Berlin, Köln, Leipzig,
München
Österreich: Graz Linz Salzburg, Wien
Schweiz: Bern, Lugano, Zürich
Hauptstädte: Berlin (Deutschland), Bern (Schweiz), Wien (Österreich)

- 6b** Besucher (Leipzig), Kirche (Wien),
See (Genf), Brücke (Köln), Schiff (Zürich),
Turm (Graz)
- 6c** Beatrice: Zürich; Laurin: Graz; Pia: Leipzig

Kapitel 4: Guten Appetit!

- 2a** die Bäckerei: 3; der Markt: 4;
die Metzgerei: 1; der Supermarkt: 2
- 2b** die Wurst, der Schinken, die Marmelade,
der Käse, das Brot, das Brötchen,
die Kartoffel, die Banane, der Apfel
- 3a** B
- 3c** im Café Amadeus (einen) Kaffee trinken
- 3d** den, einen, keinen Käse;
das, ein, kein Brot;
die, eine, keine Gurke;
die, –, keine Tomaten
- 5b** Köchin, Gäste, hören, Glück, Züge,
Wörterbuch, Universität
- 6a** 1D, 2E, 3B, 4C, 5A
- 7a** 1B, 2A, 3C
- 8a** 1. Steak, 2. Orangensaft, 3. Schokolade

9a

Wer?	morgens	vor-mittags	mittags	nach-mittags	abends
Maria Hepp	Brot mit Käse/ Schinken		Nudeln/ Suppe	Schokolade	Fisch/ Fleisch mit Gemüse, Reis/Kartoffeln, Saft, Wasser
Nikolaj Hepp	Schinken		Brötchen		
Lina Hepp	Müsli mit Milch		(isst im Kindergarten)		
Ben Geiger	Obst	Joghurt	Kuchen	Brot, Salat/ Suppe	Fisch, Sushi
Lars Geiger	Brötchen mit Marmelade				
Emma Bau-meister	2 Brötchen mit Butter, Käse, Wurst		Döner / Pizza		

- 11** 1. Er arbeitet im Restaurant „Esszimmer“ in der Altstadt von Konstanz.
2. Er kauft Tomaten, Champignons, Salat, Kartoffeln, Zwiebeln und frischen Fisch.
3 Er wäscht, schält und schneidet das Gemüse.
4 Er mag seinen Beruf. Kochen macht viel Spaß. 5 Von 6 bis 15 Uhr oder von 13 bis 22 Uhr. Am Wochenende arbeitet er abends oft noch länger.
- 12a** zusammen Kaffee trinken und (Apfel-)Kuchen essen
- 12b** C
- 12c** 1. Äpfel, 2. Butter, 3. Tomaten, 4. Gurke, 5. Schinken, 6. Käse
- 13a** E2, A3, D4, B5, C6
- 13b** A2, F3, E4, D5, C6

Kapitel 5: Alltag und Familie

- 1a** 1B, 2D, 3F, 4E, 5G, 6A, 7C
- 1b** E1, C2, F3, G4, B5, A6, D7
(Am Morgen duscht Kaan. Dann frühstückt er und liest Nachrichten. Dann fährt Kaan in die Uni und lernt in der Bibliothek. Er geht in die Mensa. Dann besucht Kaan seine Oma. Und er trifft Marie.)
- 2a** lange schlafen, mit der Familie zu Mittag essen, Fußball spielen, Freunde treffen, Marie treffen, ins Kino gehen

2b Am Sonntag schläft Kaan lange. Dann isst er mit der Familie zu Mittag. Er spielt (mit Freunden) Fußball (im Park) und er trifft (zwei) Freunde im Café. Dann trifft er Marie (und sie gehen spazieren). Dann gehen sie (hoffentlich) ins Kino.

4a-b A4 (zwanzig vor acht), B3 (zehn nach neun), C1 (halb sieben), D2 (fünf vor zwei)

5b 2. 16:45; 3. 18:30; 4. 20:15; 5. 21:53

7a 1. von Sonntag bis Dienstag,
2. am Freitag von 9 bis 17 Uhr und am Samstag und Sonntag von 7 bis 14 Uhr,
3. am Sonntag,
4. am Montag um 17 Uhr,
5. am Dienstag um 19.30 Uhr

7b 1r, 2f, 3f, 4f; der Sohn; die Tochter

8a Mein, Meine, Mein, meinen, Meine

9 hören: r; Vater: a; treffen: r; Schwester: a; Trompete: r; Tochter: a; krank: r; Uhr: a; Büro: r; Computer: a;
-r oder -er am Wortende spricht man: a

10a A Unsere Familie – alle zusammen.
B Unser Hund Otto liebt seinen Ball.
C Hannes und sein Motorrad.
D Lena und ihre Geige.
E Der Computer ist mein Hobby.
F Mara und ihr Sport.

11a ... können ... gehen; ... muss ... arbeiten; ... muss ... einkaufen und kochen; ... müssen ... Hausaufgaben machen und ... lernen; ... muss ... gehen; ... wollen ... besuchen; Wollen ... gehen; ... musst ... arbeiten

11b Sie muss (jeden Tag) arbeiten. Sie muss am Abend einkaufen und kochen. Sie muss zum Arzt gehen. Sie will am Sonntagnachmittag ihren Bruder besuchen. Sie will am Mittwoch zum Yoga gehen.

11c 2 muss, 3 können, 4 Willst, 5 wollen, 6 Könnt/Wollt, 7 können

13a 2B, 3D, 4E, 5A

- 15b** 1: 5 min., nein (normalerweise ja, aber die Praxishelferin macht eine Ausnahme, weil es nur eine kleine Verspätung ist; normalerweise muss man bei Arztterminen pünktlich sein);
 2: 15 min., nein (die Freunde sitzen im privaten Rahmen zusammen);
 3: 10 min., ja (Geschäftstermin);
 4: 30 min., ja (alle wollen essen und warten, das Essen ist schon eine halbe Stunde fertig)

- 15c** A: Schon gut. Kein Problem. Das nächste Mal bitte pünktlich! Macht nichts.
 B: Oh, Entschuldigung. Bitte entschuldigen Sie. Ich bitte um Entschuldigung.

- 16** 3, 5, 2, 1, 6, 7, 4

- 17** 2. Max, 3. Max, 4. Bea, 5. Luca und Bea, 6. Anna, 7. Max, 8. Anna, 9. Max

- 18c** A: 1, 3, 4, 7, 8; B: 2, 5, 6

Kapitel 6: Zeit mit Freunden

- 1a** 1 Fußball spielen, 2 Spiele spielen, 3 klettern, 4 einen Film sehen, 5 feiern, 6 Fahrrad fahren, 7 ins Café gehen, 8 Computer spielen, 9 wandern, 10 ins Fitnessstudio gehen, 11 grillen, 12 Ski fahren
- 2a** 1. Ski fahren; 2. Spiele spielen; 3. ins Café gehen; 4. einen Film sehen.
- 3a** ein Geschenk für Sofias Geburtstag: einen Tag mit Freunden
- 3b** 2. arbeitet, 3. feiern, 4. besucht
- 4a** Marc: 22.09. (seine Freundin Susanne hat nur 2 Tage nach ihm Geburtstag);
 Susanne und Laura: 24.09. (die Schwestern haben am gleichen Tag Geburtstag, sie sind Zwillinge);
 Sven: 31.12. (er hat an Silvester Geburtstag);
 Lena: 29.2. (sie hat nur im Schaltjahr, also alle 4 Jahre Geburtstag).
- 5a** Herr Rauter im April; Herr Reuter im Juni; Herr Reiter im März; Frau Beimer im Mai; Frau Beumer und Frau Baumer im August

- 6a** einen Tag mit Freunden, einen Ausflug mit dem Fahrrad, ein Picknick; bei Regen: zusammen essen und ins Kino gehen

- 6c** 1. Marc und Anne laden alle Freunde ein.
 2. Der Tag fängt um 10 Uhr an.
 3. Sie holen Sofia zusammen ab.
 4. Das Essen bringen Marc und Anne mit.
 5. Bei Regen rufen sie alle an.
 6. Marc und Anne sammeln Geld ein.
 7. Am Samstag können viele Freunde mitkommen.

- 8** Liebe Freunde,
 wir möchten euch am 11.6. um 17 Uhr zu unserem Fest im Park in der Riedstrasse 12 einladen. Wir bringen Essen und Getränke mit. Wir wollen tanzen, spielen und essen. Hoffentlich könnt ihr alle kommen.
 Schreibt uns bitte eine E-Mail.
 Viele Grüße
 Anna und Katja

- 10a** Jan: eine Apfelsaftschorle, Pizza mit Gemüse; Leela: Cola, Salat mit Käse; (Hund: Wasser)

- 10b** mich, dich, dich, mich, dich, mich, ihn

- 12a** Kellner: Einen Moment bitte.; Zusammen oder getrennt?; Das macht dann 25,30 €.
 Sven: Können wir bitte zahlen?; Zusammen!; Stimmt so.

- 13a** 4, 5, 7

- 14a** Kaffeehaus: in Wien; meistens bis 23 Uhr geöffnet; Kaffee und andere Getränke, richtig essen oder Kuchen –
 Biergarten: typisch für Bayern; nur im Sommer; Trinken ja, das Essen kann man selbst mitbringen oder dort kaufen –
 Strandbar: in vielen Städten in Deutschland, meistens an einem Fluss oder an einem See; nur im Sommer, bei Sonne und gutem Wetter; etwas trinken und auch essen –
 Kneipe: überall; ab Nachmittag bis spät in die Nacht geöffnet; kleine Gerichte, z. B. Sandwiches, manchmal auch eine große Speisekarte

- 15a** Preis: A, B, C, D, E
 Ort: B
 Datum: A, C, D, E
 Uhrzeit: B, C

- 15b** A: Extra-Konzert: 16.9., 49 €
B: Lange Museumsnacht: Berlin, 19–3 Uhr,
13 €
C: Open-Air-Kino: 21 Uhr, 15.8., 12 Franken
D: Marathon: 18.8., 39 €
E: Fußball: 19.9., 80 €

- 16a** 1. der Teller
2. das Glas
3. die Blume
4. die Serviette
5. das Brot



6. das Geschenk
7. der Kuchen
8. die Kerze
9. die Karte
10. die Girlande

- 16b** 2 (wahrscheinlich kommt er von der Arbeit), 3, 4

- 17** Orangensaft, Apfelschorle,
Vorspeisenteller, Wiener Schnitzel

- 18a** 1C, 2D, 3A, 4B

- 18b** (in der Reihenfolge der Filmszene)
Anna: Oje, ich bin so satt.
Luca: Können wir bitte zahlen?
Kellnerin: Zusammen oder getrennt?
Anna: Können wir das mitnehmen?
Max: Hoffentlich hat sie Hunger.

Plattform 2

- 6c** Ingo: 2; Marie: 3; Alexander: 5; Michaela: 6